



Beratung – Vorbeugung – Begleitung

Tätigkeitsbericht 2014

Kontakt

Casselmanstraße 15, 95444 Bayreuth

Tel.: 0921 - 51 25 25

Fax: 0921 - 78 77 99 01

E-Mail: info@avalon-bayreuth.de

www.avalon-bayreuth.de

Spendenkonto

IBAN: DE21 7735 0110 0020 6721 43

Swift-BIC: BYLADEM1SBT

Inhalt

Vorwort	3
Antrag auf Verbundförderung	4
Vorstandschaft und MitarbeiterInnen	5
Grundsätze der Beratungsarbeit	6
Traumaberatung und Traumapädagogik	7
Angeleitete Gruppenarbeit	9
Statistik zur Beratungsarbeit	10
Fonds sexueller Missbrauch	12
Beratung für Frauen mit Behinderung	13
Präventionsprojekte 2014	15
Laufgruppe	23
1 Tag für AVALON	25
Fortbildung der Mitarbeiterinnen	26
Presseberichte	27
Tag für Tag 2014	35
Unterstützer von AVALON	43



Vorwort

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte,

ein sehr arbeitsreiches Jahr liegt hinter AVALON Notruf- und Beratungsstelle und ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei allen Weggefährten und -gefährtinnen für Unterstützung, Zuspruch und finanzielles Engagement bedanken.

Wenn auch trotz stetigem Nachfragen keine Verbundförderung durch Bayreuth Stadt, Landkreis Bayreuth und Landkreis Kulmbach zu erreichen ist, sind wir froh ohne Kürzungen durch das Jahr gekommen zu sein.

Sich für den sozialen Bereich zu interessieren und zu engagieren bleibt eine Aufgabe für alle Bürgerinnen und Bürger. Stetig, so scheint es, kommen neue Aufgaben hinzu – dabei dürfen die laufenden nicht aus dem Blick und öffentlichem Interesse verschwinden.

Wir bleiben am Ball und setzen uns weiter gegen Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein.

Versprochen!

Besuchen Sie doch mal unsere neue Homepage – www.avalon-bayreuth.de

Mit vielen Grüßen



Maria Lampf

Vorsitzende





AVALON, Casselmannstr. 15, 95444 Bayreuth

Stadt Bayreuth
Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth

Casselmannstr. 15
95444 Bayreuth
Tel.: 0921-51 25 25
Fax: 0921-78 77 99 01
info@avalon-bayreuth.de
www.avalon-bayreuth.de

Spendenkonto:
Sparkasse Bayreuth
Kto.: 20672143
BLZ: 773 501 10

09.09.2013

**Antrag Verbundförderung
von AVALON Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.
für das Jahr 2014**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Merk-Erbe,

vielen Dank für die finanzielle Unterstützung der Beratungsarbeit für Opfer sexueller Gewalt in den letzten Jahren.

Nach wie vor wenden sich viele Opfer sexueller Gewalt aus der Stadt Bayreuth an AVALON. Von den 811 Beratungen im Jahr 2012 kamen 31 % aus dem Stadtgebiet Bayreuth.

Im vergangenen Jahr haben bereits Gespräche stattgefunden, um über Möglichkeiten einer Verbundförderung für die Beratungsarbeit (Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth, Landkreis Kulmbach beteiligen sich prozentual je nach Beratungsaufwand) zu sprechen. Damit wir auch weiterhin unsere wertvolle Arbeit leisten können, bitten wir Sie einer Verbundförderung ab dem Jahr 2014 zuzustimmen.

Beratungskosten:

51 000 € Gesamtkosten jährlich
15 000 € Eigenmittel AVALON
36 000 € Verbundförderung

Wir bitten Sie höflichst, um Prüfung all Ihrer Finanzierungsmöglichkeiten für eine Verbundförderung, um die Beratungsarbeit langfristig zu sichern und beantragen einen Zuschuss in Höhe von 11.160 €.

Ersatzweise beantragen wir einen Zuschuss in Höhe von 8.000 €.

Gerne stellen wir unsere Arbeit im Stadtrat persönlich vor.

Im Namen der von sexueller Gewalt Betroffenen danken wir für Ihre Unterstützung!

Maria Lampf
Vorstandsvorsitzende

Vorstandschaft und MitarbeiterInnen

Vorstandschaft

Vorstandsvorsitzende:

Maria Lampl, Diplom Pädagogin

Stellvertreterinnen:

Ulrike Gote, MDL, Geoökologin

Schatzmeister:

Peter Gemeinhardt, Steuerberater

Schriftführerin:

Astrid Todorov, Rechtsanwältin

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Gabriela Gossow-Look: Leitung und Beratungsarbeit

Mareike Kludas: Präventionsarbeit

Franziska Umlauf: Präventionsarbeit

Claudia Stöger-Müller: Verwaltung

Christiane Jakob: Verwaltung

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

WIR DANKEN UNSEREN RUND 17 EHRENAMTLICHEN HELFERINNEN

FÜR IHRE TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG IN DIESEM JAHR.

Grundsätze der Beratungsarbeit

Wir arbeiten parteiisch. Das bedeutet, dass die Interessen und das Wohl unserer KlientInnen Vorrang vor den Interessen Dritter haben. Dazu gehört es, einen geschützten Rahmen zu schaffen, in dem sich die Menschen Zeit nehmen können, sich ungestört um sich selbst zu kümmern und die Aufarbeitung sexueller Gewalterfahrungen zu ermöglichen.

Die KlientInnen erhalten unsere fachliche Unterstützung, Solidarität und Anteilnahme.

- Wir betrachten das Missbrauchsgeschehen vom Standpunkt der KlientIn. Sie steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit.
- Wir glauben unseren KlientInnen und nehmen sie in ihren Aussagen und Gefühlen ernst.
- Wir achten und akzeptieren die Wünsche unserer KlientInnen, selbst wenn wir anderer Ansicht als die KlientIn sein sollten. Unser Standpunkt wird der KlientIn aber in jedem Fall dargelegt.
- Wir möchten die KlientInnen in ihrer Ganzheit wahrnehmen und arbeiten klientenzentriert.
- Wir sehen unsere Arbeit im gemeinsamen Erarbeiten und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten.

Sexuelle Gewalt geht überwiegend von Männern aus und stellt nicht nur ein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem dar. Es ist uns wichtig, diese Tatsache im Beratungsprozess mit zu reflektieren, ohne zu stigmatisieren.

Wir beraten Menschen jeden Geschlechts und jeden Alters.

Ein niedrigschwelliger Zugang zur Beratung wird gewährleistet durch

- kostenfreie Beratung,
- kurzfristige Vergabe von Terminen, im Notfall sofort,
- anonymisierte Beratung.

Wir beraten

- Frauen und Männer, die in der Kindheit sexuelle Gewalt erfahren haben oder sich in sexuellen Missbrauchssituationen befinden,
- Jugendliche, die aktuell von sexuellem Missbrauch betroffen sind oder die sich eine Aufarbeitung erlittener sexueller Gewalt wünschen,
- unterstützende Familienmitglieder, die von sexueller Gewalt betroffenen Kindern helfen oder die Verdachtsmomente abklären möchten,
- den Kindern nahestehende Vertrauenspersonen und
- professionelle HelferInnen wie ErzieherInnen und LehrerInnen.

Traumaberratung und Traumapädagogik

Traumaberratung ist nur in einem längeren und beidseitig zuverlässigen Kontakt möglich. Im Zentrum der Arbeit stehen die Stabilisierung im Alltag und die Hilfe zur Selbsthilfe. Grundsätzlich arbeiten wir mit den Stärken und Ressourcen der Klientinnen. Sie richtet sich nach ihrem Auftrag, Bedarf und ihren Möglichkeiten. Stabilität und Selbstregulierung bilden dann auch den Grundstock jeder Traumatherapie. Die Traumaberratung bildet eine überaus sinnvolle Ergänzung zur Traumatherapie. Die Übergänge sind oft fließend und die Grundlagenkenntnisse überlappen in weiten Teilen.

Traumaberratung bei AVALON

- ist ein niederschwelliges Angebot und
- wird oft einer Traumatherapie vorgeschaltet bzw. ergänzt und unterstützt diese.
- Sie zeichnet sich durch Kontextwissen und Vernetzung aus.

Traumaberratung vermittelt

- die Gesetzeslage zum
 - Kinderschutz bei sexueller Gewalt und
 - Opferschutz,
- einen Überblick über weitere hilfeleistende Einrichtungen,
- Kooperationen (Polizei, Justiz).

Traumaberratung bedeutet

- Hilfen zur Stabilisierung im Alltag,
- Wissen um Schutzfaktoren,
- Akuthilfe,
- Vermittlung von Distanzierungsmöglichkeiten und Reorientierungen,
- ressourcenorientiertes Arbeiten,
- Begleitung zu Ämtern, Ärzten etc.,
- Verhinderung von Weitergabe der Traumatisierungen durch ressourcenorientierte Mutter-Kind-Arbeit,
- Kenntnis nicht validierter Traumaexpositionsverfahren.

Die Traumaberratung bei AVALON richtet sich nach dem Curriculum „Psychotraumatologie in Beratung und Pädagogik“ nach den Standards der DeGpt Berlin, München,(Bochum) und dem Curriculum „Strukturierte Traumaintegration“ (stib), institut berlin, www.institut-berlin.de

Traumapädagogik bedeutet für uns, traumaspezifische Erkenntnisse in pädagogische Konzepte einfließen zu lassen. Es wird davon ausgegangen, dass jedes 4.-5. Mädchen und jeder 7.-10. Junge im Laufe seines Lebens Erfahrungen mit den unterschiedlichen Formen sexualisierter Gewalt macht. Deshalb muss immer davon ausgegangen werden, dass sich in einer Gruppe von Kindern eines mit diesbezüglichen Erfahrungen befindet. Entsprechend sollte in der gesamten pädagogischen Arbeit ein sensiblerer Umgang mit Grenzen stattfinden.

Angeleitete Gruppen für von sexueller Gewalt betroffene Frauen

Angeleitete Gruppenarbeit bei AVALON

- ist ein kontinuierliches 14tägiges Angebot,
- die Teilnahme ist verbindlich und
- anonymisiert möglich.
- Die Gruppengröße beträgt maximal acht Teilnehmerinnen.

Gruppenarbeit hat zum Ziel

- das Schweigen zu brechen,
- Kommunikation untereinander zu fördern,
- eine Sprache für das „Unsagbare“ zu entwickeln,
- sich mit struktureller und persönlicher Gewalt und Gewalterfahrung auseinanderzusetzen,
- sich untereinander zu solidarisieren und zu unterstützen,
- Vertrauen zu entwickeln,
- Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten.

Gruppenarbeit vermittelt

- die Gesetzeslage zum
 - Kinderschutz bei sexueller Gewalt und
 - Opferschutz,
- einen Überblick über weitere hilfeleistende Einrichtungen,
- Kooperationen (Polizei, Justiz).

Gruppenarbeit ermöglicht

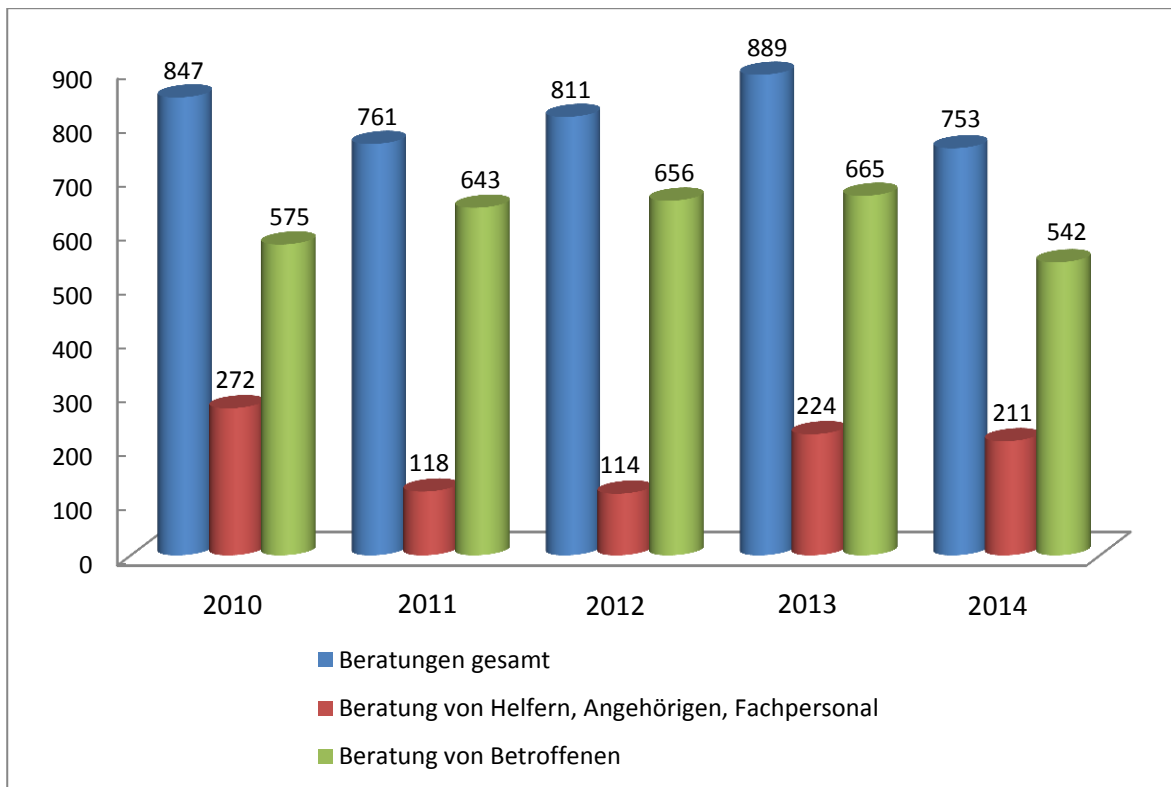
- angstfreien Austausch in geschützter Atmosphäre,
- Weitergabe und Erfahrungsaustausch zu therapeutischen Möglichkeiten/Angeboten,
- sich ohne „Funktion“ zu erleben und zu entdecken,
- ungewohnte, z.B. konfrontative oder diskursive Kommunikation angstfrei zu erproben und darüber zu einer eher emanzipativen Persönlichkeit zu reifen.

Statistik zur Beratungsarbeit

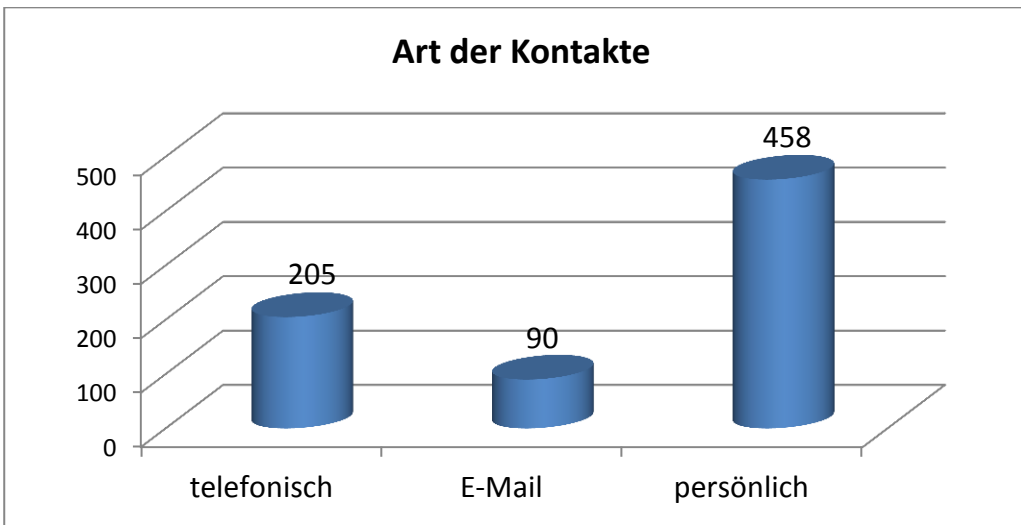
Im Jahr 2014 wurden 753 Beratungen für Menschen, die von sexueller Gewalt betroffen waren oder sind oder deren HelferInnen durchgeführt. Davon nahmen 182 Menschen zum ersten Mal mit AVALON Kontakt auf. 110 Beratungen fanden im Rahmen von Erziehungsbeistandschaften statt. Die Beratungen fanden entweder persönlich, telefonisch oder per E-Mail statt. In einzelnen Fällen besuchten wir die Rat- und Hilfesuchenden auch zu Hause.

Ca. 15 % der gesamten Beratungsarbeit wurde ehrenamtlich durchgeführt.

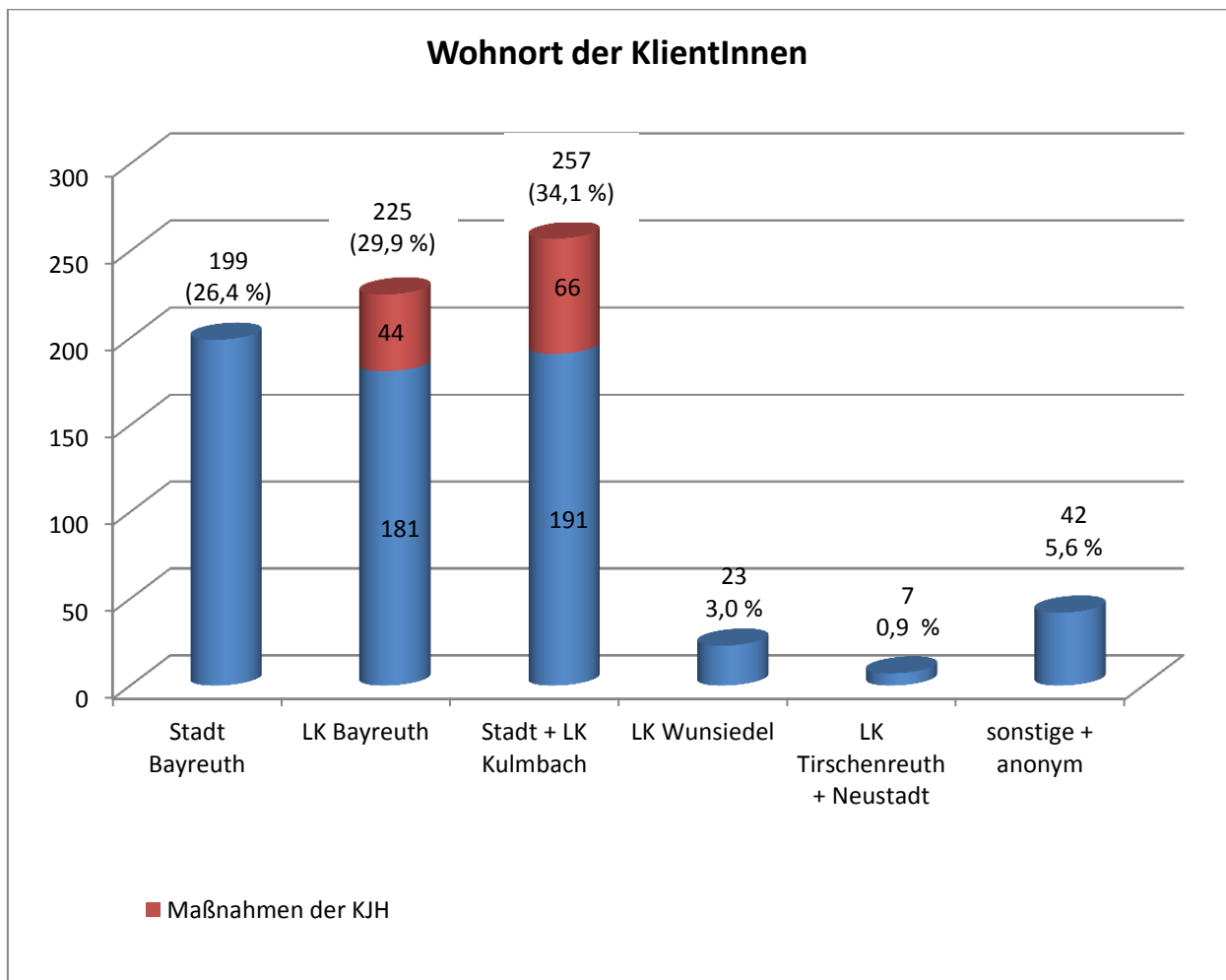
Überblick 2010 – 2014



Art der Kontaktaufnahme



Regionale Aufteilung



Fonds sexueller Missbrauch

Ausgehend vom Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ wurde 2013 der „Fonds sexueller Missbrauch“ installiert.

Dieser mit Mitteln der Bundesländer ausgestattete Fonds hat zum Ziel als sogenanntes „Ergänzendes Hilfesystem“ zu funktionieren.

Betroffene von sexueller Gewalt können aus diesem Fonds Gelder beantragen, um die Folgen des erlebten sexuellen Missbrauchs abzumildern. Es werden keine Geldleistungen ausgeschüttet, sondern besondere therapeutische Maßnahmen oder auch andere hilfreiche Maßnahmen finanziert. Das Hilfesystem ergänzt das bestehende Netz sozialrechtlicher Versorgung.

Prinzipiell ist hierdurch auch Finanzierung von Traumafachberatung möglich. Die Entscheidung wird, wie in allen Fällen, individuell durch das zuständige Gremium der Clearingstelle des Fonds getroffen.

AVALON ist hier in der Region Ansprechpartnerin zur Antragstellung für diejenigen, die Unterstützung dafür benötigen.

Anträge können noch bis April 2016 gestellt werden.

AVALON befindet sich hier in Kooperation mit der DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.)

www.dgfpi.de

Alle Informationen, auch die Anträge als PDF finden Sie bei

www.fonds-missbrauch.de

Beratungsarbeit für behinderte Frauen mit sexueller Gewalterfahrung

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlichte 2012 eine repräsentative Studie zur "Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland". Die Studie ergab, dass neben psychischer (50-60%) und physischer Gewalt (74-90%) durch Eltern in Kindheit und Jugend auch sexueller Missbrauch (20-34%) häufiger erlebt wird als im Bundesdurchschnitt bei nicht behinderten Frauen.¹ Mehr als jede zweite bis dritte Frau der Studie hat mindestens einmal sexuelle Gewalt in Kindheit und/oder Erwachsenenleben erlebt. Das Fazit der Studie ergab ferner, dass

- Frauen mit Behinderungen bislang unzureichend vor körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt geschützt sind – auch in Einrichtungen,
- erhöhte Vulnerabilität und verringertes Sicherheitsgefühl, die Freiheit und den Bewegungsspielraum einschränken,
- behinderte Frauen deutlich häufiger in unterschiedlichen Lebensbereichen (nicht nur in Familie/Partnerschaft) Gewalt erfahren

und entsprechend verstärkt Maßnahmen zur Unterstützung, Intervention und Prävention erforderlich sind. Demgegenüber steht eine durchgehend schlechte Versorgung durch hilfeleistende Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt, die weder zeitlich noch räumlich in der Lage sind diese spezielle Aufgabe zu bewältigen. AVALON kann durch die finanzielle Unterstützung der GlücksSpirale für den Projektzeitraum vom 01.09.2013 bis 31.10.2014 dieses Projekt anbieten.



Gefördert durch die
GlücksSpirale
VON  **LOTTO®**

Die Zielgruppe dieses Projektes sind Frauen mit körperlicher Behinderung wie z.B. Gehörlosigkeit, Blindheit oder Gehbehinderungen wie auch Frauen mit Lernschwierigkeiten (geistiger Behinderung). Hier muss abweichend vom üblichen Beratungsrahmen auch aufsuchende Arbeit ermöglicht werden und bei geistiger Behinderung mit einer sehr sensiblen und einfachen Sprache

¹Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland, BMFSFJ, Berlin 2012

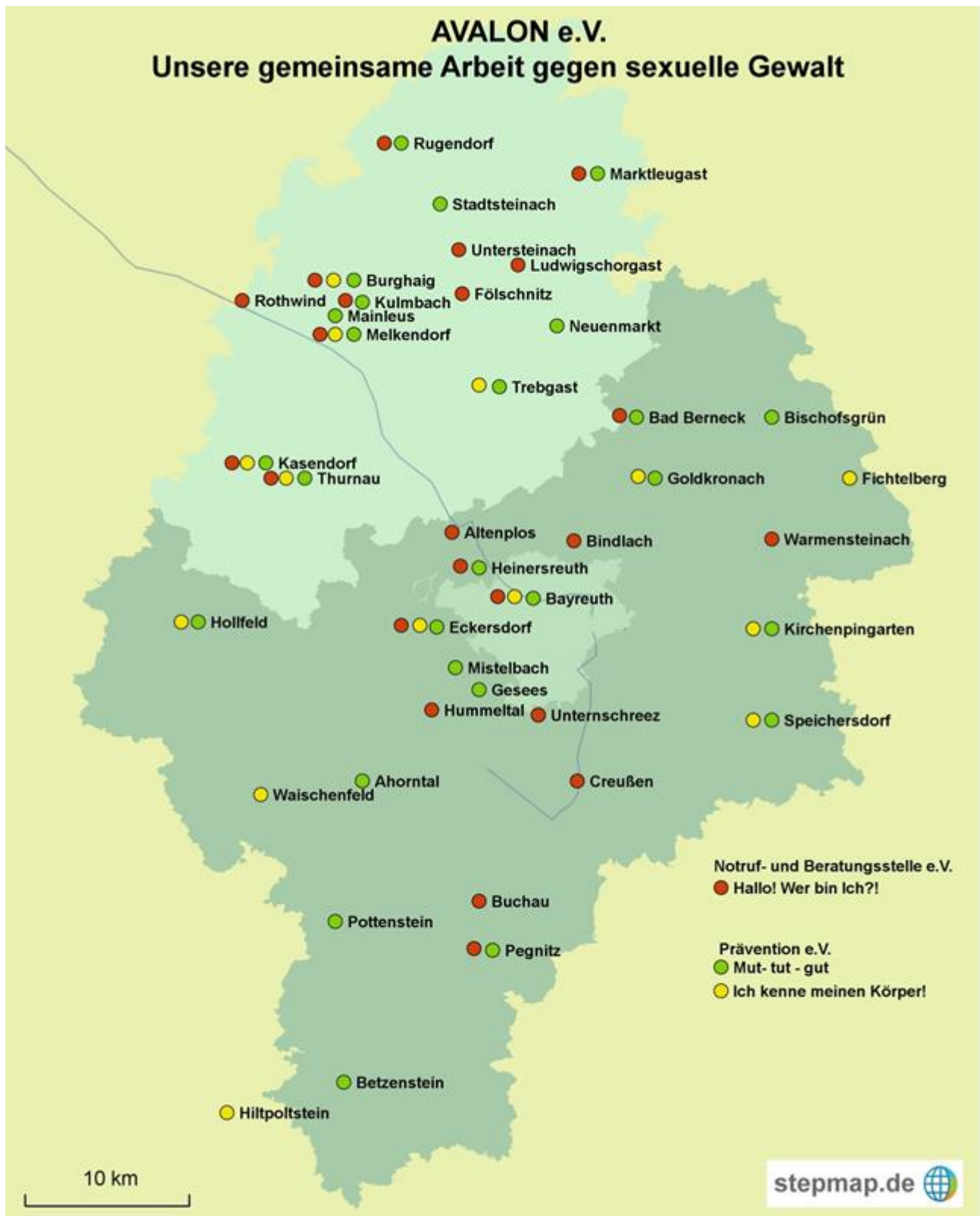
gearbeitet werden. Grundsätzlich ist zu klären, ob eine unterstützende Vertrauensperson vorhanden ist, die die Beratung begleitet. Beim Abbau von Barrieren ist Transparenz hinsichtlich der Gegebenheiten besonders wichtig. Frauen mit Behinderungen brauchen zunächst einmal Informationen über ihre Rechte und bestehende Unterstützungsmöglichkeiten.

Im Projektzeitraum fanden 104 Fachberatungen sehr unterschiedlichen Charakters statt. Diese Beratungen verteilten sich auf 15 Beratungen für Angehörige und Fachpersonal sowie auf 89 Beratungen für von sexueller Gewalt betroffener Menschen. Insgesamt wurden im Projektzeitraum 15 Menschen begleitet. Die Beratungsintensität gestaltete sich je nach Beeinträchtigung unterschiedlich.

Frauen in stationären Einrichtungen wie z.B. den Himmelkroner Heimen konnten über ein Gruppenangebot angesprochen werden. Hier kooperierte AVALON mit der Kursleiterin des angebotenen Selbstbehauptungskurses. Der Kurs umfasste sechs Treffen, bei denen gefährliche Situationen und wie man sich darin behaupten kann, besprochen wurden. Es ging in vielen Fällen darum angemessen zu reagieren und Eskalationen zu vermeiden beziehungsweise ihnen vorzubauen. Die Differenzierungen von Gegenwehr, Notwehr und Abgrenzung verbal und körperlich bedurften eines längeren Erarbeitungszeitraumes.

Die angebotene Telefonsprechstunde hat sich nicht bewährt. Da die Beratungsstelle grundsätzlich telefonisch zu erreichen ist, halten die Klientinnen sich nicht an die neue vorgeschlagene Zeit.

Präventionsprojekte 2014



Die Karte bietet einen Überblick über die von AVALON – Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V. und die von AVALON- Prävention! e.V. durchgeführten Präventionsprojekte in der Region Bayreuth-Kulmbach.

„Hallo! Wer bin ich?!“ - Projekt zur Sexualpädagogik im Elementarbereich für 4-6jährige Kinder

Unser Projekt zur Sexualerziehung richtet sich an Kindertagesstätten und Einrichtungen für Familien. Zentrales Angebot ist eine interaktive Ausstellung für Kinder rund um das Thema „Wer bin ich?!“

Bestandteile des Projektes sind

- Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal
- Elterninformationsabende
- Interaktive Ausstellung für Kinder mit Mitmach-Stationen



© Dagmar Geisler, 2013

Fortbildungen für Fachpersonal

Die Fortbildung besteht aus drei Modulen und hat einen Gesamtumfang von ca. 13 Stunden. Ziele der Fortbildung sind die Vermittlung von Wissen über die psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter und Ausdrucksformen kindlicher Sexualität, Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen unter Kindern, Anregungen zur Entwicklung eines sexual-pädagogischen Gesamtkonzeptes für die Einrichtung sowie eine Schulung zur Begleitung und Betreuung der Mitmach-Stationen.

Elterninformation

Durch Erklärung der Mitmach-Stationen wird bei den Eltern die Kompetenz, die eigenen Kinder altersangemessen aufzuklären, gefördert. Die kindgerechten Darstellungen erleichtern das Gespräch über die psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter und tragen damit zu einer Enttabuisierung sexualpädagogischer Aufklärung bei. Die Eltern können die Themen so auch in der Familie kontinuierlich aufgreifen. Es werden sexuelle Übergriffe unter Kindern thematisiert, wie auch Grundinformationen zum Thema sexueller Missbrauch vermittelt.



Interaktive Ausstellung mit Mitmach-Stationen

Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der interaktiven Ausstellung mit Mitmach-Stationen für 4-6jährige Kinder. Die Mitmach-Stationen basieren auf einem spielpädagogischen Ansatz und setzen auf Erlebnisorientierung. Die Kinder werden auf der kognitiven und auf der emotionalen Ebene angesprochen. Die Stationen richten sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder aus und greifen die

alters-typischen Fragen und Wissensbedürfnisse rund um das Thema „Wer bin ich?!“ auf. Dabei erhalten die Kinder an den einzelnen Stationen die Möglichkeit zum Entdecken, Fragen stellen, Ausprobieren, Spielen etc. Nach den vorbereitenden Veranstaltungen für Erwachsene werden die



Mitmach-Stationen für mehrere Tage in den Einrichtungen aufgestellt. Die Kinder werden in Kleingruppen (4-6 Kinder) durch die Fachkräfte von AVALON und die MitarbeiterInnen der Einrichtungen durch die Ausstellung begleitet.

Erste Erfahrungen aus dem Projekt

Das Projekt wird inzwischen sehr gut angenommen und nachgefragt und ist bis Projektende im November 2015 beinahe ausgebucht. Im Jahr 2014 nahmen 18 Kindertagesstätten am Projekt teil. Dabei wurden 196 ErzieherInnen fortgebildet und bei den Informationsabenden 264 Eltern erreicht.

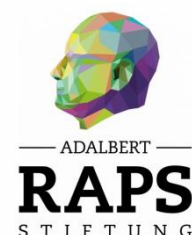
In den Fortbildungen und Elternabenden wurde der große Informations- und Gesprächsbedarf von pädagogischem Fachpersonal und Eltern deutlich, aber auch eine nach wie vor große Schamhaftigkeit, Kinder altersangemessen zu informieren und aufzuklären. Drängende Fragen waren „Was ist normal? Wann muss ich einschreiten?“, „Wie viele Informationen gebe ich dem Kind?“, „Wie gehen wir mit Doktorspielen um?“.



© Dagmar Geisler, 2013

Projektzeitraum und Finanzierung

Das Projekt wird für drei Jahre (Dezember 2012 bis November 2015) zu 70% durch einen Zuschuss der Aktion Mensch finanziert. 30 % muss AVALON durch Eigenmittel aus Spenden und privaten Stiftungen finanzieren. Dies ist uns mit der Spendenverdopplungsaktion der Adalbert-Raps-Stiftung gelungen. Die Kosten für die teilnehmenden Einrichtungen betragen 100,- €.



"Sicher, stark und selbstbewusst" – Projekt zur Prävention von sexueller Gewalt

Das Projekt fand an fünf Tagen im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt Bayreuth (Kinderspielstadt Mini-Bayreuth) statt. Das Angebot erreichte als niedrigschwelliges Angebot



innerhalb von fünf Tagen ca. 450 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Wie geplant stand jeder Tag unter einem anderen Präventionsthema, welches durch spielerische und bastelbasierte Angebote umgesetzt wurde. Ca. 12 Kinder pro Gruppe wurden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen in den halbstündigen Workshops angeleitet. Übergeordnetes Ziel war es, Kinder in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Widerstandsfähigkeit gegen (sexuelle) Gewalt zu fördern.

Folgende Angebote und Themen fanden statt:

- Kinder haben Rechte-Leinwand (Kinderrechte),
- Schlüsselanhänger (gute & schlechte Geheimnisse, Vertrauenspersonen),
- Spiele machen stark (Selbstbehauptungsspiele),
- Stoffbeutel-Gestalten (Mein Körper gehört mir, Nein-Sagen).
- Mut-Steine gestalten (Gefühle und Mut)



Die teilnehmenden Kinder nahmen unser Angebot sehr gut an und haben sich durch die Themen gut angesprochen gefühlt. Dies zeigte sich u.a. darin, dass viele Kinder häufiger kamen, um die Spiele erneut zu spielen und sich mit ihren neu erlernten Verhaltensweisen auszuprobieren oder um das jeweilige Bastelangebot anzunehmen.

Vier Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren konnten als ehrenamtliche Helferinnen gewonnen werden. Diese arbeiteten zu unserer großen Freude sehr selbstständig und verantwortlich und unterstützten das Projekt in hohem Maße.

Die Durchführung des Projektes wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Stiftung Bündnis für Kinder: gegen Gewalt.



„PräTect – keine Täter in den eigenen Reihen“ - Prävention in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring

Für den Bayerischen Jugendring sind wir weiterhin im Einsatz. Dazu gehören JugendleiterInnenschulungen, Vorträge, Tagesveranstaltungen und gegebenenfalls Beratungen für Vereine und Verbände.

„PräTect ... keine Täter in den eigenen Reihen!“ ist ein Modellprojekt des Bayerischen Jugendrings in Kooperation mit dem Deutschen Bundesjugendring, gefördert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.



Im Jahr 2014 fanden drei Fortbildungsveranstaltungen in Vereinen und Verbänden im Rahmen dieses Projektes statt.

Dabei war der schon langjährig an Prävention von sexueller Gewalt interessierte und engagierte BLSV (Bayerischer Landessportverband) mit einer Tagesschulung für Multiplikatoren in Nürnberg



sowie die regelmäßig stattfindende JugendleiterInnenschulung des KJR Neustadt/Waldnaab in der Oberpfalz.

Zunehmend interessiert sind auch Vereine und Verbände, die sich dem Thema sexuelle Gewalt eher vorsichtig nähern. So haben wir uns besonders über die Durchführung einer Fortbildung für den Bayerischen

Trachtenverband Ende Mai gefreut.

„Mein Körper ist mein Freund“ - Theaterprojekt zur Prävention von sexueller Gewalt

Das Theaterprojekt „Mein Körper ist mein Freund“ des Theaters EUKITEA in Diedorf wurde im Jahr 2014 in zwei Förder-, Grund- und Inklusionsschulen durch eine Fachkraft von AVALON pädagogisch begleitet. Unter anderem nahm die Grundschule St. Georgen in Bayreuth als Inklusionsschule an dem Projekt teil. Ein sehr engagiertes Kollegium und das große Interesse der Eltern trugen zum Gelingen des Projektes bei.

Das Projekt wird von der Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks gefördert und greift das Thema Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe auf Kinder sowie die zentralen Präventionsthemen auf. Es beinhaltet eine dreistündige LehrerInnenfortbildung, einen Elterninformationsabend, sowie Theater-Aufführungen für die Kinder. Die Inhalte werden durch lebendiges Spiel und eine bildhafte Ausdruckweise anschaulich vermittelt und für die ZuschauerInnen emotional erlebbar gemacht ohne Ängste zu schüren.



Seit Ende des Jahres 2014 bietet EUKITEA außerdem ein Theaterstück für ältere SchülerInnen zum Thema sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen unter Jugendlichen an.

K.O.cktail? Fiese Drogen im Glas

Die Kampagne zum Thema K.O.-Tropfen wurde im Jahr 2006 vom Aachener Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e. V. initiiert und wird durch die Unterstützung des Ladies' Circle Deutschland bundesweit verbreitet. AVALON ist 2014 als regionaler Kooperationspartner eingestiegen. Ziel der Kampagne und Öffentlichkeitsarbeit sind Sensibilisierung und Aufklärung von Erwachsenen, Jugendlichen, Eltern, ÄrztInnen, TherapeutInnen, Thekenpersonal etc. Der Aachener Frauennotruf hat zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit umfangreiches Material wie Flyer, Informationsbroschüren erstellt (<http://www.ladies-gegen-k-o.de/>).



Betroffene und deren Angehörigen oder Helfer erhalten bei AVALON Beratung, Unterstützung und Begleitung.

SchülerInnen der Fachoberschule Bayreuth organisierten und betreuten im März gemeinsam mit dem Ladies Circle Kulmbach und AVALON einen Informationsstand zum Thema KO-Tropfen im Cineplex Bayreuth (siehe Presseartikel).

Immer mehr Frauen und Mädchen werden Opfer von „K.O.-Tropfen“

- Lass Dein Glas nie unbeobachtet.
- Lass Dein Glas stehen, wenn Du nicht sicher bist.
- Nimm kein offenes Getränk von Leuten an, denen Du nicht vertraust.
- Sprich mit Freunden oder Personal, wenn Du Dich unwohl fühlst oder Dir schlecht wird.
- Kümmere Dich um Freundinnen und Freunde, die (scheinbar) zu viel getrunken haben oder sich seltsam verhalten.
- Zögere nicht, die Disco oder Party zu verlassen, wenn Du Dich dort nicht sicher fühlst.
- Rufe im Zweifel die Polizei.
- Wende Dich sofort an ein Krankenhaus oder an die Polizei, wenn Du befürchtest, dass Dir K.O.-Tropfen verabreicht wurden.

Nähere Informationen:

© Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V., Aachen

Family Fun - Festival Kulmbach

Auch dieses Jahr waren wir wieder auf dem Family – Fun – Festival in Kulmbach am 14.09.2014 vertreten und haben dem schlechten Wetter getrotzt.

An diesem gut organisierten Nachmittag des Kreisjugendringes Kulmbach kamen wir mit vielen Kindern und Eltern ins Gespräch über Vertrauen, Vertrauenspersonen und gute und schlechte Geheimnisse. An unserem Stand konnte man "starke Hände" basteln. Ein tolles Dosenwerfen rundete diese spielerische Gewaltprävention ab. Der Nachmittag bereitete allen Beteiligten großen Spaß und wir freuen uns schon aufs nächste Mal.



Selbstbehauptungs- und Selbststärkungskurse für Jungen und Mädchen auf spielpädagogischer Basis

AVALON bietet für Jungen und Mädchen im Alter von 5 bis 16 Jahren Selbstbehauptungskurse an. Die Kurse finden kompakt am Wochenende oder als wöchentliche Treffen über 6-7 Wochen statt. Themenschwerpunkte der Kurse sind: Ich und meine Gefühle, Mein Körper gehört mir, Gute und schlechte Geheimnisse, Sexualität, Nähe und Distanz, einfache Techniken der Selbstbehauptung und -verteidigung.

Im Spiel üben die Kinder soziale Kompetenzen, treten in Interaktion mit anderen Menschen, begegnen sich selbst und anderen, erleben Gefühle... Das alles dient der Förderung von Selbstsicherheit.

Im Jahr 2014 fanden mehrwöchige Selbstbehauptungskurse für Kinder mit und ohne Behinderungen statt sowie Wochenendkurse für verschiedene Altersstufen.

Laufgruppe AVALON

....wie alles begann!

Da trifft man sich im Mai beim Maisels-Fun Run, kommt ins Plaudern und schon wächst eine Idee. Erst denken alle, wie so oft, daraus wird eh nichts.

Doch es kam alles anders. Es taten sich gleich mehrere Personen zusammen, die für AVALON laufen wollten. Schnell fanden die ersten Gespräche statt, wobei es alle als gute Idee empfanden, AVALON über den Sport noch präsenter für die Öffentlichkeit zu machen. Schnell wurde die Sache umgesetzt, sich einmal die Woche an der Bürgerreuth in Bayreuth zu treffen. Spaß und Kennenlernen stand an erster Stelle bei den gemeinsamen Treffen. Nach kurzer Zeit wurde die Teilnahme an der ersten Laufveranstaltung geplant.

Der erste Lauf der Gruppe AVALON, war der SILI-Run in Warmensteinach, wo auch bereits schon Erfolge erzielt wurden. In der Bewertung der einzelnen Altersstufen, standen gleich zwei Läufer von der Gruppe auf dem Treppchen. Motiviert ging man nach Hause und plante gleich für die nächsten Veranstaltungen die Teilnahme. Es folgten der Plankenfelser Waldlauf sowie der Unilaf an der Uni Bayreuth über sechs Stunden. Beim Plankenfelser Waldlauf standen wieder Einige auf dem Siegereppchen. Ebenso waren wir beim zehnten Marathon des Fränkische Schweiz Marathons vertreten.



Nach kurzer Zeit gingen die ersten Rückmeldungen bei AVALON ein, dass man Läufer, die für AVALON gestartet sind, wahrgenommen hatte. Die Mitglieder der Laufgruppe AVALON freuten sich über diese Mitteilung so sehr, dass man noch mehr Energie reinsetzte weitere Mitglieder anzuwerben. Somit wuchs die Gruppe von anfänglichen neun Mitglieder auf die jetzigen vierzehn Mitglieder an.

Da unsere jüngsten Mitglieder noch bei den Schülerläufen angemeldet werden müssen, wurde beschlossen, ab März 2015 eine separate Schülergruppe aufzubauen. Diese soll sich dann ebenfalls einmal in der Woche treffen. Gleich beim Memmelsdorfer Schlosslauf hatte unser jüngstes Mitglied, bei ihrer ersten Teilnahme Erfolg. Sie war so begeistert, dass sie Ihre Freundin motivierte mitzumachen.



Außerhalb der Läufe hatte die Gruppe ebenfalls Spaß bei einem gemeinsamen entspannten Bowlingabend. Zum Jahresende traf man sich zu einer kleinen Weihnachtsfeier und beendete das Jahr in gemütlicher Runde.

Die Laufgruppe hat sich zum Ziel gesetzt nach Möglichkeit an einer Laufveranstaltung pro Monat teilzunehmen. Wenn es möglich ist auch an mehreren Laufevents präsent zu sein. Der erste Lauf im Jahr 2015 war schon der Drei Königslauf in Kersbach bei Forchheim.

Rückblickend auf das Jahr 2014 hoffen wir, die Mitglieder der Laufgruppe, auch für dieses Jahr auf gute Zusammenarbeit mit dem Verein AVALON gegen sexuelle Gewalt.

Wir wünschen, dass sich weitere Läufer für die Laufgruppe AVALON finden, um uns bei diesem Projekt zu unterstützen.

Die Laufgruppe AVALON

1 Tag für AVALON

Unter dem Motto „1 Tag für AVALON“ fanden vom 03. bis 08. November in mehreren Bayreuther Geschäften und Praxen Aktionen zugunsten unseres Projektes „Hallo! Wer bin ich?!“ statt. Initiator war die Physiopraxis Meyer Baumgarten, die anbot die Einnahmen aus Massageanwendungen eines Samstages an AVALON zu spenden. Die Kunden wurden hier zusätzlich durch kostenfreien Kaffee und Kuchen vom Weltladen verwöhnt. Der Idee schlossen sich andere Geschäfte an: BioBio spendete den Erlös einer ganzen Woche aus dem Kaffee- und Kuchenverzehr in der Berneckerstraße und dem Gutenberghaus. Thymian Teefachgeschäft kreierte eine eigene Teemischung und die Mohren-Apotheke spendete für jeden Einkauf ab 10,- € 1,- €.

Wir danken allen Beteiligten und den Kunden für die Unterstützung!



1 Tag für AVALON

In der Woche vom **03.-08.11.2014** Tag machen einige Unternehmen **besondere Angebote** für ihre Kundschaft und spenden diesen Erlös zugunsten unseres Kindergartenprojekts "Hallo! Wer bin ich?!".

Es machen mit:

Physiopraxis Meyer Baumgarten (Romanstraße 11): Lassen Sie sich am **Samstag, 08.11.14** verwöhnen von einer entspannenden **Rückenmassage** über 20 min für 12 €. Anmeldung unter 0921-75869906. Dazu gibt es kostenlos **Kaffee und Getränke** vom **Weltladen**.

BioBio (Gutenberghaus & Bernecker Straße 39): Unter dem Motto "Kuchen essen für AVALON" spendet BioBio den Erlös aus dem **Kaffee- & Kuchenverzehr** vom **03. - 08.11.14** an AVALON. Es wird neben dem bekannten wohlschmeckenden Gebäck auch vegane Kuchen geben.

Mohren-Apotheke (Maximilianstraße 57): Für jeden **Einkauf ab 10 €** am **Samstag, 08.11.14** spendet das Team der Mohren-Apotheke 1 € an AVALON.

Thymian Teefachgeschäft (Richard-Wagner-Straße 24): Probieren Sie die neue, für die Aktionswoche vom **03. - 08.11.14** kreierte **Teemischung „Kraftzauber“** - der Erlös geht an AVALON.

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Folgende Fortbildungen wurden von unseren Mitarbeiterinnen im Jahr 2014 besucht.

ganzjährig

Balint-Gruppe

Interdisziplinäre Supervisionsgruppe für BeraterInnen und TherapeutInnen. In der Darstellung eines Falles in der Gruppe wird bei den GruppenteilnehmerInnen durch freie Assoziationen, Phantasien und Gefühle ein Supervisionsprozess ausgelöst, der neue Betrachtungsweisen und Lösungswege ermöglicht.

ganzjährig, AfP Erfurt

Ausbildung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Fünfstufige, berufsbegleitende Ausbildung an der Akademie für Psychotherapie in Erfurt zur tiefenpsychologischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

30.08.-08.09.2014

Gestalttherapie- Fortbildungsseminar

Theoretische und praktische Einführung in die Gestalttherapie

Presseberichte 2014



Patienten spenden Zahngold – Avalon bekommt den Erlös

Der Zahnarzt Hannes Freiberg und seine Ehefrau Melanie haben dieser Tage eine Spende in Höhe von 4500 Euro an den Verein Avalon (Notruf-

und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt) übergeben. Für Avalon nahm Maria Lampl (Zweite von rechts) den Scheck in Empfang. Mit im Bild ist

Arzthelferin Sonja Bätz-Skrobranek (rechts). Das Geld stammt von Patienten, die ihr altes Zahngold gespendet haben.

Foto: Silz

Nordbayerischer Kurier, 14.02.2014



Drei Einrichtungen freuen sich über 1000 Euro

Die Jahresspende 2013 der Bayreuther Betriebe von Motor-Nützel in Höhe von insgesamt 3000 Euro wurde am vergangenen Dienstag von Jochen Sonntag, Geschäftsführer der Motor-Nützel GmbH, an den Bunten Kreis Bayreuth, den Verein Avalon Bayreuth und die Tagespflege „Im Kreuz zu Haus“

übergeben. Unser Bild von der Spendenübergabe zeigt (von links) Engin Gülyaprak vom Bunten Kreis, Jochen Sonntag, Maria Lampl vom Verein Avalon, Minna Ekert, Heimleiterin der Tagespflege „Im Kreuz zu Haus“ und Pfarrer Martin Schöppel, Geschäftsführer der Einrichtung.

Foto: Wittek

Nordbayerischer Kurier, 30.01.2014



Informationsstand über die Gefahren von K.-o.-Tropfen

Mit einem brisanten Thema befassten sich Carina Stirke, Andrea Popp, Laura Kolb, Sarah Dannhorn und Lucas Raitel von der Bayreuther Fachoberschule (FOS, von links): mit dem Thema K.-o.-Tropfen. Die Schüler besuchen die

zwölfte Klasse im sozialen Zweig der FOS und arbeiten derzeit an einem sozialen Projekt im Wirtschaftsunterricht. Ziel des Projekts: Sie sollten, wie sie dem Kurier mitteilen, ein Sozialmarketingprojekt auf die Beine stellen. Zur

Wahl standen die Organisation eines Tags der offenen Tür oder eines Informationsstandes. Die Schüler entschieden sich für den Informationsstand, mit dem sie in Zusammenarbeit mit Avalon, der Notruf- und Beratungsstelle ge-

gen sexuelle Gewalt, über die Gefahren von K.-o.-Tropfen informierten. Im Cineplex hatte der Stand am Freitagabend Premiere. Mareike Klodas von Avalon (Dritte von rechts) unterstützte die Schüler.
red./Foto: Harbach

Nordbayerischer Kurier, 24.03.2014

Gewalt gegen Kinder trauriger Alltag

Jährlich 153 Todesopfer in Deutschland – Polizei: 162 Fälle von sexuellem Missbrauch in Oberfranken

BERLIN/BAYREUTH
Von Bastian Sünkel und
Peter Rauscher

Wegen Gewalt und Vernachlässigung starben im vergangenen Jahr 153 Kinder in Deutschland. 4016 Kindesmisshandlungen wurden angezeigt, allein in Oberfranken registrierte die Polizei 21 Fälle von Kindesmisshandlungen und 162 Fälle von sexuellem Missbrauch.

Es sind erschreckende Zahlen, die das Bundeskriminalamt in Berlin am Dienstag vorlegte. Die 4016 polizeilich registrierten Kindesmisshandlungen entsprechen einer Zunahme von einem Prozent gegenüber 2012. 13 647 Kinder wurden Opfer von sexuellem Missbrauch, ein Rückgang um zwei Prozent. Die Zahl der getöteten Kinder sank um acht Prozent. In Oberfranken waren 2012 sogar 24 Fälle von Kindesmisshandlung angezeigt worden und 151 Fälle von sexuellem Missbrauch. Polizeisprecher Jürgen Stadter erläuterte auf Nachfrage, unter sexu-

ellem Missbrauch würden zum Beispiel auch Fälle von Exhibitionismus oder das Zeigen pornografischer Abbildungen erfasst.

Nicht überrascht von der hohen Fallzahl zeigt sich Gabriele Gossow-Look, Beratungsstellenleiterin von Avalon in Bayreuth, der Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Die Dunkelziffer bei sexueller Gewalt sei vermutlich zehn- bis zwanzigmal so hoch als die erfasste Zahl. Nach ihrem Eindruck ist die Zahl der Fälle aber nicht gestiegen. Avalon sichert Hilfesuchenden absolute Anonymität zu, damit Betroffene sich trauen zu sprechen. Im Jahr 2013 gab es in dem Verein 82 sogenannte Erziehungsbeistandschaften, bei denen als Maßnahme der Jugendhilfe betroffenen überforderten Familien auf Wunsch Unterstützung in Form von Gesprächen angeboten wird.

BJA-Präsident Jörg Ziercke sagte bei Vorstellung des Berichts in Berlin: „Jeder einzelne Fall von Gewalt an Kindern ist eine Tragödie.“ Bei den Tötungsdelikten seien Kinder unter sechs

Jahren besonders gefährdet. Beinahe 74 Prozent der Todesopfer waren noch nicht im Schulalter. Die Zahl der Misshandlungsdelikte stieg seit 2004 um knapp 16 Prozent. Die größte Gefahr gehe dabei nicht von fremden Tätern aus, sondern vom „sozialen Nahbereich“ – also Familie und Verwandte. Knapp 54 Prozent der Täter stammen aus einem verwandtschaftlichen Umfeld des Kindes.

Rainer Becker, Vorsitzender der Deutschen Kinderhilfe, führte das Problem näher aus: „Betroffene Kinder und Jugendliche müssen nicht nur damit leben, von den Menschen verletzt und gedemütigt zu werden, von denen sie sich Liebe und Schutz erhoffen. Staat und Gesellschaft schauen noch immer zu oft weg.“

Becker forderte Gesellschaft und Politik zum Handeln auf: „Gesetze allein bewirken keinen Wandel, wenn Menschen die Augen verschließen.“ Die „Generalüberholung des deutschen Kinderschutzes“ warte auf ihre Umsetzung. Der Kinderschutz gleiche bislang einem Flickenteppich, so der Chef

der Kinderhilfe. Um Abhilfe zu schaffen, müssten in erster Linie die Kinder- und Jugendhilfe entlastet und bundesweite Beratungssysteme eingeführt werden. „Jedes Wegsehen und Zögern kann ein weiteres kindliches Opfer fordern“, sagt der Kindervertreter. Gewalt gegen Kinder sei in Deutschland immer noch trauriger Alltag.

Die Vorschläge Beckers unterstützte Kathinka Beckmann, Professorin für Pädagogik der frühen Kindheit an der Fachhochschule Koblenz. Deutsche Jugendämter seien zum Teil „massiv überlastet“. Unter anderem fehle eine „Fallzahlobergrenze“, die die Arbeitsbelastung reguliert. „Dann kann es so weit kommen, dass ein Jugendamtsmitarbeiter 30 Fälle in Nordrhein-Westfalen und 160 in Berlin betreut“, nannte Beckmann als Beispiel. Das liege vor allem an den finanziellen Mitteln der jeweiligen Stadt, die für die Kosten aufkommen müsse.

INFO: Avalon-Telefon 0921/512525,
E-Mail: info@avalon-bayreuth.de

Nordbayerischer Kurier, 11.06.2014

Den Körper kennenlernen

Avalon hat Projekt „Hallo! Wer bin ich?“ entwickelt

BAYREUTH
Von Gunter Becker

Sie heißen Lotte und Emil, sind etwa fünf Jahre alt und besuchen den Kindergarten. Mal sind sie angezogen, mal tragen sie Badebekleidung, mal sind sie nackt. Lotte und Emil sind ein Puzzle. Ihre Körper sind dreigeteilt und können unterschiedlich zusammengesetzt werden. Lottes Kopf, Emils Bauch und Lottes Beine. Oder umgekehrt. Beide Figuren sind Bestandteil des Projektes „Hallo! Wer bin ich?“ des Vereins Avalon, der Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Doch die beiden niedlichen Knirpse und ihre Macher haben ein Problem: Nur wenige Kindergärten und Betreuungseinrichtungen haben bisher ihr Interesse an dem Projekt angemeldet. Sehr zum Leidwesen von Avalon-Mitarbeiterin Gabriela Gossow-Look und der Vereinsvorsitzenden Maria Lampl.

Viel Zeit und noch mehr Geld haben die Mitarbeiter in die Ausarbeitung des Projektes gesteckt. Rund 141 000 Euro kostet das auf drei Jahre angelegte Projekt, das von der Aktion Mensch großzügig unterstützt wird und im Dezember des vergangenen Jahres angelaufen ist. Doch bisher ist die Resonanz vonseiten der Betreuungseinrichtungen noch relativ gering, sagt Lampl. Dabei handle es sich um ein ausgesprochen wichtiges Projekt: „Es geht um die Prävention, um die Aufklärung der Kinder, ihren Körper betreffend und im weiteren Sinne auch um die Verhinderung von sexuellem Missbrauch.“ Gossow-Look weiß aus ihrer Praxis, dass für viele Eltern Sexualität noch immer ein schambesetztes Thema ist. Laut Lampl sind ein Drittel der Kinder nicht aufgeklärt, die Benennung der Körperteile höre auf Höhe Bauchnabel auf, die Worte Scheide und Penis kommen in

vielen Familien gar nicht vor. „Sexualität ist noch immer sehr tabubehaftet“, bedauert Lampl. Dabei sollten von Anfang an, schon auf der Wickelkommode, die Körperteile benannt werden, damit Kinder schon früh ein unverkrampftes Verhältnis zur Sexualität entwickeln können. „Kinder, die keine Scheu vor und eine angemessene Sprache für ihren Körper haben, sind auch selbstbewusster, wenn es darum geht, sexuelle Übergriffe zu unterbinden“, sagt Gossow-Look. Täter, die sich solch selbstbewussten Kindern nähern, würden auch ganz schnell wieder aufhören, wenn sie auf Widerstand stießen.

Diese Versäumnisse in der Erziehung vieler Eltern, aber auch der Pädagogen in den Betreuungseinrichtungen, will Avalon mit seinem Projekt „Hallo! Wer bin ich?“ ausräumen. Das Projekt wendet sich an Eltern, Kinder und Mitarbeiter gleichermaßen und ist dementsprechend aufgebaut, erklärt Gossow-Look. Bevor sich Eltern und Mitarbeiter für eine Beteiligung entscheiden, erklärt eine Avalon-Mitarbeiterin bei einem Informationsabend das zweiwöchige Projekt. Im nächsten Schritt erhalten die Erzieher eine dreiteilige Fortbildung, während die Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren bei einer interaktiven Ausstellung mit Mitmach-Stationen das Thema Sexualität altersentsprechend erfahren. „Das Feedback von Erziehern und Eltern war bisher gut“, sagt Lampl.

Derzeit sind 15 Einrichtungen am Projekt beteiligt, weiß Gossow-Look. Viel zu wenige bei der großen Zahl in den Landkreisen Bayreuth und Kulmbach und in der Stadt Bayreuth, sind Lampl und Gossow-Look überzeugt. Dabei ist die Beteiligung bis Ende 2015 noch ausgesprochen günstig. Lediglich 100 Euro Eigenbeteiligung werden fällig. Wenig Geld angesichts dieses wichtigen Themas.

Nordbayerischer Kurier, 09.04.2014

Mieser Trick der Konto-Plünderer

Bayreuther Verein Avalon wäre beinahe um 55 000 Euro geprellt worden – Jetzt warnt die Vorsitzende andere

BAYREUTH
Von Frank Schmälzle

Diesen Anruf von der Bank hatte die Vorsitzende des Vereins Avalon, Maria Lampl, nun wirklich nicht erwartet: Eine Überweisung über 54 802,90 Euro könne man leider nicht ausführen, sagte ihr eine Bank-Mitarbeiterin am Montag am Telefon. Welche Überweisung denn? Und warum, bitteschön, so viel Geld?

„Ich war wie vom Blitz getroffen und bin gleich zur Bank gerast“, sagt Lampl. „Ich konnte mir das alles nicht erklären. Ich hatte nie eine solche Überweisung losgeschickt.“ Weil schlichtweg niemand von Avalon, der Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Bayreuth, die satte Summe von fast 55 000 Euro zu bekommen hat. Im Gespräch mit der Bankmitarbeiterin wurde Maria Lampl klar: Die Sache ist faul. Um ein Haar, sagt sie, wäre ihr Verein einem Kriminellen aufgesessen.

Und so funktioniert die Masche: Bei der Sparkasse landete ein Überweisungsformular im Briefkasten. Fein säuberlich mit Schreibmaschine ausgefüllt. Betrag: 54 802,90 Euro. Nichtssagender Verwendungszweck: Avalon Zahlung. Empfänger: Wallace IGE – irgendwo in Polen, wie sich aus der internationalen Empfängerkontonummer ersehen lässt. Maria Lampl kennt Wallace IGE nicht, hat nie mit einer solchen Organisation zu tun gehabt. Aber: Die Überweisung trägt ihre Unterschrift – jedenfalls fast. Die Fälschung ist nahezu perfekt. „Wir hatten ein Riesenglück“, sagt die Vereinsvorsitzende. Wäre so viel Geld auf dem Konto gewesen, oder wäre die Überweisung über einen geringeren Betrag ausgestellt gewesen – sie wäre wohl ausgeführt worden. „Und wir wären unser Geld los“, sagt Maria Lampl und schüttelt den Kopf. Avalon ist für seine Vereinsarbeit auf jeden Cent angewiesen.

Maria Lampls nächste Station: die Kriminalpolizei Bayreuth. Dort erstattete sie Anzeige gegen Unbekannt. Dort kennt man solche Fälle schon – und dort stellte man ihr zwei Fragen: Ist die Kontonummer des Vereins öffentlich bekanntgegeben? Und ist die Unterschrift der Vorsitzenden öffentlich einsehbar? „Ja“, sagt Maria Lampl. Beides ist im Internet zu finden. Die Kontonummer, weil Avalon auf Spenden angewiesen ist. Die Unterschrift der Vorsitzenden in einem Jahresbericht, der auf der Avalon-Homepage veröffentlicht ist. Und genau da findet sich ein entscheidendes Indiz: Den Jahresbericht hat Maria Lampl anders unterschrieben, als sie es sonst tut. Vor- und Zuname in einander verschnörkelt – das passiert ihr sonst nie. Die Unterschrift auf der Überweisung ist ebenso verschnörkelt. Also gefälscht, kopiert von einer besonderen Vorlage.

Gut möglich, dass die Abzocker sich noch ein wenig näher mit Avalon be-



Erleichterung bei Maria Lampl: Ihr Verein hat großes Glück gehabt. Unbekannte hatten versucht, eine gefälschte Überweisung vom Vereinskonto zu tätigen.

Foto: Schmälzle

DREI FRAGEN

Kontodaten sind sensibel

Herr Hetz, beinahe wäre der Verein Avalon Überweisungsbetrügern ins Netz gegangen. Gab es solche Betrugsfälle bereits bei anderen Kunden der Sparkasse Bayreuth?

Wolfgang Hetz: In den letzten Jahren berichten Medien deutschlandweit über ähnlich gelagerte Überweisungsbetrugsfälle. Auch die Sparkasse Bayreuth war, wie andere Banken der Region, in einzelnen Fällen betroffen.

Hat die Umstellung auf das neue internationale Zahlungssystem SEPA den Betrügern in die Karten gespielt?

Hetz: Grundsätzlich nein. Der Zahlungsempfänger, so zeigt die Erfahrung, kann auch in Deutschland sein Konto führen. Allerdings kann in sehr kurzer Zeit der Geldbetrag in ein anderes europäisches Land mit einer anders gelagerten strafrechtlichen Gesetzgebung und anderen Ermittlungsverfahren transferiert werden.

Wie kann man sich gegen Überweisungsbetrug schützen?

Hetz: Wir raten Kunden, mit ihren Bankdaten vertraulich umzugehen, also auf die Aufbewahrung von Kon-



WOLFGANG HETZ,
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bayreuth

tauszügen zu achten, Kontoauszüge und Belege, auf denen die Kontonummer zu lesen ist, sorgfältig zu entsorgen. Ein gewissenhafter Umgang mit der Bekanntgabe von Bankverbindungen auf Briefvordrucken und der Verzicht auf die Veröffentlichung von Unterschriften zählt ebenfalls dazu. Jeder Kunde sollte seine Kontoauszüge genau und in kurzen Zeitabständen überprüfen. Die Abwicklung über Onlinebanking kann eine Alternative sein. Gleichzeitig kann der Kunde eine Transaktionshöhe festlegen. Und eine zusätzliche Alternative ergibt sich durch die Sperrung von Überweisungen per Beleg. Dann ist die Fälschung der Unterschrift definitiv nicht mehr möglich. Die Fragen stellte Frank Schmälzle.

schäftigt haben. „Wir haben uns natürlich gefragt, wie es zu dieser hohen Summe kommen konnte“, sagt die Vereinsvorsitzende. Ihre Erklärung: Wenn man nach Avalon im Internet sucht, stößt man auch auf Medienberichte über ein neues Präventionsprojekt, für das der Verein zuletzt 100 000 Euro Unterstützung bekommen hat.

„So wie die Dinge liegen, sind wir wohl nicht die einzigen, bei denen diese Verbrecher Zugriff aufs Konto nehmen wollen“, sagt Maria Lampl. Und nicht alle werden solch großes Glück haben, wie Avalon es hatte. Jeden Verein, der seine Kontonummer veröffentlicht und die Unterschrift eines zeichnungsberechtigten Verantwortlichen abbildet, könnte es treffen. „Davor“, sagt Maria Lampl, „wollen wir warnen.“

Wie sich Vereine schützen können? Avalon geht einen ganz einfachen Weg. Ab sofort ist niemand im Verein mehr allein zeichnungsberechtigt. Überweisungen, wenn sie mit einem Beleg abgewickelt werden, müssen von zwei Vertretern unterschrieben sein. Und einer von ihnen steht nicht in der Öffentlichkeit. Seine Unterschrift findet sich nirgendwo im Netz. „Das funktioniert“, sagt Maria Lampl. „Und stört nicht einmal im Alltagsgeschäft.“ Denn so wie viele Vereine begleicht auch Avalon so gut wie alle Rechnungen per Online-Banking.



Maria Lampl erhält Luise-Kieselbach-Preis für soziales Engagement

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat gestern Maria Lampl, die Vorsitzende des Vereins Avalon, mit dem Luise-Kieselbach-Preis ausgezeichnet. Unser Bild zeigt Maria Lampl (Mitte), Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe (rechts) und Irene von der Weth (links), die Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Als engagierte Akteurin gestaltet Maria Lampl ihr gesellschaftliches Umfeld und stiftet dadurch Solidarität, begründete Irene von der Weth die Preisverleihung. Damit ehrt der Verband das soziale und politische Wirken Lampls, aber auch ihr bürgerschaftliches Engagement, das unverzichtbar für den Zusammenhalt der Gesellschaft sei. Der Ehrenpreis ist benannt nach Luise Kieselbach, die von 1863 bis 1929 lebte und zu den Gründern des Wohlfahrtsverbands gehört. Foto: Harbach

Nordbayerischer Kurier, 22.11.2014



Avalon Bayreuth hat 3 neue Fotos hinzugefügt.

26. November 2014 · 🌐 ▼

So und die letzte Info des Tages:

Wir haben uns sehr über die große Teilnahme und Anerkennung von Maria Lampls ehrenamtlicher Arbeit gefreut. Die Preisverleihung wurde stimmungsvoll von Sissy Thammer und Team in Scene gesetzt und musikalisch durch folwill.com begleitet.

Wer dazu noch ein bisschen mehr lesen möchte, ist hier richtig: <http://www.paritaet-bayern.de/.../luise-kies.../maria-lampl.html>



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

facebook, 26.11.2014



Rotary Club Kulmbach unterstützt Avalon

Der Rotary Club Kulmbach unterstützt Avalon, Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, mit einer Spende von 3000 Euro. Das Geld soll für das Projekt „Hallo! Wer bin ich?!“ verwendet werden, sagte Vorsitzende Maria

Lampf. Das Kindertagesstätten-Projekt erfahre großen Zuspruch in den Landkreisen und Städten Bayreuth und Kulmbach. Bisher nahmen 20 Kitas teil, 22 weitere werden folgen. Erzieherinnen und Eltern werden darin gestärkt,

Kinder in ihrem Forschungs- und Entdeckungsdrang zu begleiten und in ihrem Selbstbewusstsein zu fördern. Die Spende übergaben Vorsitzender Horst Hohenner (links) und Präsident Rudi Henwieser. Foto: Wittek

Nordbayerischer Kurier, 05.12.2014



Siemens verteilt Spenden an soziale Einrichtungen

Fünf sozial tätige Einrichtungen aus der Region hat die Firma Siemens Healthcare in Kemnath mit Spenden bedacht. In diesem Jahr erhielten Avalon sowie der Verein Hilfe für das behinderte Kind aus Bayreuth, der Kinderschutzbund Kemnath, die Mittertelcher Tafel und der Kirchenthumbacher

Verein Hilfe für Anja eine Unterstützung von jeweils 1000 Euro. Standortleiter Alfred Koch (rechts) und kaufmännischer Leiter Bernhard Rupprecht (Dritter von rechts) luden zusammen mit den Betriebsräten Anke Gräber und Albert Braun zu einer Gesprächsrunde an den Siemens-Standort in Kemnath

ein, wo die Vertreter der Vereine ihre Arbeit vorstellten. Koch betonte, dass es wichtig sei, sich für andere einzusetzen. Für Siemens sei es ein großes Anliegen, dort einen Beitrag zu leisten, wo es notwendig ist. Die diesjährigen Spendenempfänger hatte der Betriebsrat vorgeschlagen. Foto: Walter

Nordbayerischer Kurier, 06.12.2014



Vitruan spendet an Bayreuther Vereine

Die Vitruan International GmbH aus Marktschorgast hat dieser Tage an das HPZ, den Hospizverein, den Kinderschutzbund und die Bayreuther Tafel jeweils 1000 Euro sowie an Avalon 2000 Euro gespendet. Unser Bild zeigt

Ingrid Heinritzi-Martin (Bayreuther Tafel, von links), Stefanie Hellbach (Albert-Schweitzer-Hospiz), Maria Lampl (Avalon), Swetlana Steinlein (Vitruan), Ingo Knoll (Kinderschutzbund) und Hedwig Gatzka (HPZ). Foto: Harbach

Nordbayerischer Kurier, 19.12.2014

Tag für Tag 2014

JANUAR 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
17.01.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
20.01.	Workshop	Selbstbehauptungskurse	Windischeschenbach
21.01.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Bad Berneck
22.01.	Elternabend	Selbstbehauptungskurs	Creußen
27.01.	Workshop	Selbstbehauptungskurse	Windischeschenbach
27.01.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Melkendorf
28.01.	Vernetzung	Projekt: PräTect, BJR, „Best practice“	Nürnberg
29.01.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
29.01.	Öffentlichkeitsarbeit	„Bunt statt braun“	Bayreuth
31.01.	Workshop	Selbstbehauptungskurse	Creußen
31.01.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

FEBRUAR 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
03.02.	Lehrerfortbildung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Bayreuth
03.02.	Elternabend	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Bayreuth
03.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Himmelkron
04.02.	Theater	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Bayreuth
05.02.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rugendorf
06.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
07.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Creußen

10.02.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Melkendorf
10.02.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rugendorf
14.02.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
17.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
18.02.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kasendorf
21.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Creußen
22.02.	Supervision	Balint-Gruppe	Bayreuth
24.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
25.02.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kasendorf
27.02.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rugendorf
28.02.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

MÄRZ 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
11.03.	Fortbildung	Fortbildung für FörderlehrerInnen	Heilsbronn
12.03.	Vernetzung	Introvisionsgruppe Isofak	Kulmbach
12.03.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kasendorf
13.03.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
13.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
14.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
15.03.	Supervision	Balint-Gruppe	Bayreuth
17.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
19.03.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
21.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Creußen

21.03.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Warmensteinach
22.03.	Öffentlichkeitsarbeit	„KO-Tropfen“	Bayreuth
24.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
25.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	FOS Bayreuth
26.03.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
28.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
31.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach

APRIL 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
01.04.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
02.04.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kulmbach
03.04.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
04.04.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Warmensteinach
08.04.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
09.04.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Warmensteinach
15.04.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Marktleugast
25.04.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
25.04.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
28.04.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
29.04.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth

MAI 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
07.05.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
08.05.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bad Berneck
09.05.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
10.05.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rothwind
12.05.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
13.05.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
16.05.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bad Berneck
20.05.	Öffentlichkeitsarbeit	Woche der Justiz	Kulmbach
21.05.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
23.05.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
26.05.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Marktleugast
27.05.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth

JUNI 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
02.06.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bad Berneck
06.06.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
11.06.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
25.06.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Nürnberg
27.06.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
30.06.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rothwind

JULI 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
03.07.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
03.07.	Vorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Thurnau
07.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
08.07.	Vernetzung	Theaterstück von POWER CHILD	Bayreuth
10.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bad Berneck
10.07.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
11.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Warmensteinach
11.07.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
14.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
15.07.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
16.07.	Vernetzung	Introvisionsgruppe Isofak	Bayreuth
18.07.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
21.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rugendorf
22.07.	Fortbildung	Prävention von sexueller Gewalt in der Kita	Bayreuth
23.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
25.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Rothwind
30.07.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
31.07.	Verein	Sommerfest	Bayreuth

AUGUST 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
01.08.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

04.08.	Prävention	„Sicher, stark und selbstbewusst“	Bayreuth
05.08	Prävention	„Sicher, stark und selbstbewusst“	Bayreuth
06.08.	Prävention	„Sicher, stark und selbstbewusst“	Bayreuth
07.08.	Prävention	„Sicher, stark und selbstbewusst“	Bayreuth
08.08.	Prävention	„Sicher, stark und selbstbewusst“	Bayreuth
15.08.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
27.08.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth

SEPTEMBER 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
12.09	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
14.09.	Öffentlichkeitsarbeit	Family Fun Festival	Kulmbach
22.09.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kulmbach
23.09.	Ausstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kulmbach
26.09.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
26.09	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
27.09.	Supervision	Ballint-Gruppe	Bayreuth
29.09.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
29.09.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
29.09.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Ludwigschorgast
30.09.	Ausstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kulmbach

OKTOBER 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
01.10.	Schulung	Homepage-Schulung	Bayreuth
01.10.	Vernetzung	Erzdiözese Bamberg	Bamberg

01.10.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
06.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
06.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Kulmbach
08.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Ludwigschorgast
10.10.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
11.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
13.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
13.10.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
15.10.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Ludwigschorgast
16.10.	Projektvorstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
17.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
18.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
22.10.	Vernetzung	Arbeitskreis Sucht „KO-Tropfen“	Kulmbach
23.10.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
24.10.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
27.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach

NOVEMBER 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
03.11.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Ludwigschorgast
03.11.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
03.-08.11	Öffentlichkeitsarbeit	Aktionswoche von BioBio, Thymian Teefachgeschäft, Mohren-Apotheke	Bayreuth
05.11.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
06.11.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth

06.11.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bindlach
07.11.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
08.11.	Öffentlichkeitsarbeit	1 Tag für AVALON, Physio Meybaum	Bayreuth
08.11.	Supervision	Ballint-Gruppe	Bayreuth
08.11.	Öffentlichkeitsarbeit	1 Tag für AVALON	Bayreuth
10.11.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Bayreuth
12.11.	Vernetzung	Projekt „Mein Körper ist mein Freund Teil 2“	Cham
18.11.	Prävention	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Berlin
19.11.	Prävention	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Berlin
21.11.	Öffentlichkeitsarbeit	Luise-Kiesselbach-Preis	Bayreuth
25.11.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Heinersreuth
25.11.	Öffentlichkeitsarbeit	Lichterumzug „Intern. Tag gegen Gewalt an Frauen“	Bayreuth

DEZEMBER 2014

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
02.12.	Vernetzung	Jugendsozialarbeit an Schulen	Bayreuth
02.12.	Öffentlichkeitsarbeit	Spendenübergabe Rotary-Club	Bayreuth
02.12.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
08.12.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?“	Fürth
09.12.	Fortbildung	Prävention in Institutionen	Windischeschenbach
11.12.	Öffentlichkeitsarbeit	Spendenübergab Vitrolan	Bayreuth
11.12.	Verein	Weihnachtsfeier	Bayreuth
18.12.	Verein	Weihnachtsfeier Laufgruppe	Bayreuth
19.12.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

Die Beratungs- und allgemeine Präventionsarbeit wurde unterstützt durch

Private Spenden

Gerichte Bayreuth

Staatsanwaltschaft Bayreuth

Ev. Pfarrgemeinden, Bayreuth

Vitrulan International GmbH, Marktschorgast

Bio-Bio, Bayreuth

Walter Max GmbH

Sparkasse Bayreuth

Soroptimist Hilfswerk Bayreuth

Helfende Herzen und Hände

Zahnarztpraxis Dr. Freiburger

Landkreis Wunsiedel

Siemens AG

Rotary Club Kulmbach

Lions Club Bayreuth-Thiergarten

Ladies' Circle Kulmbach

VIELEN DANK AUCH AN ALLE FIRMEN, DIE NAMENTLICH NICHT GENANNT

WERDEN MÖCHTEN!

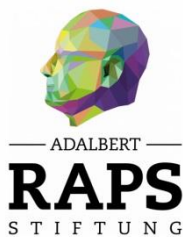


Die Beratungs- und Präventionsarbeit wurde unterstützt durch



**Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

Der Notruf wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



**Bitte unterstützen Sie unsere
Beratungs- und Präventionsarbeit!**

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7735 0110 0020 6721 43

Swift-BIC: BYLADEM1SBT

*AVALON – Notruf- und Beratungsstelle
gegen sexuelle Gewalt e.V.*

